

Die guten Bedingungen in den US-Anbauregionen wurden auch am zweiten Tag der Pro Farmer Coptour bestätigt und übten entsprechenden Druck auf Bohnen und Mais aus. In Nebraska wurden mit 1.348,31, die meisten Schoten an Sojabohnenpflanzen seit 2003 gezählt, vor einem Jahr waren es 1.172,48. Beim Mais wurden Erträge von 179,50 bushel geschätzt, 6,23 mehr als vor einem Jahr und die beste Prognose seit 2021. In Indiana sind es mit 193,82 bushel die höchsten Ertragsprognosen beim Mais seit 2003, vor einem Jahr wurden 187,54 bushel erwartet. Die Bohnen liegen mit 1.376,59 Schoten leicht unter dem Vorjahr von 1.409,82, aber etwas über dem dreijährigen Schnitt von 1.294,98 Schoten auf eine Fläche von 3x3 Fuß. Das Sojaöl verbuchte gestern drastische Verluste, wodurch das Schrot zulegte. Marktteilnehmer vernehmen eine schleppende Nachfrage von Seiten der US-Biodieselindustrie und erwarten gleichzeitig Druck vom kanadischen Rapsöl, da die kanadische Saat aufgrund der Zölle kaum Zugang zum chinesischen Markt finden wird. Die aktuellen Preise veranlassen US-Landwirte, einen Brief an den US-Präsidenten zu schreiben, in dem er aufgefordert wird, ein Handelsabkommen mit China zu schließen. Bisher hat China keine US-Sojabohnen für die zeitnah einsetzende Ernte gekauft. In der Saison 23/24 erreichten die US-Bohnenexporte nach China laut der ASA einen Wert von 13,2 mrd. US-Dollar. Nach Daten der chinesischen Zollbehörde wurden im Juli 10,39 mio. mto Bohnen aus Brasilien eingeführt, 13,9% mehr als vor einem Jahr. Die Importe aus den USA waren um 11,5% auf 420.874 mto rückläufig, aus Argentinien beachtliche 561.027 mto importiert. Von Januar bis Juli verbuchten die argentinischen Einfuhren damit einen Sprung von 104,7% auf 672.630 mto, die US-Einfuhren legten 31,2% auf 16,57 mio.mto zu, Brasilien führt mit 42,26 mio.mto ein Plus von 3%. Das USDA hat gestern Exportverkäufe von 228.606 mto Sojabohnen nach Mexiko gemeldet. In den USA melden sich Vertreter von Bauernverbände, welche die drastische Reduzierung der US-Sojabohnenfläche anzweifeln. Das USDA hat bei der Erhebung im August nur auf eigene Daten zurückgegriffen, was erst zum zweiten Mal bei Flächenprognose gemacht wurde. Eine Anpassung der Flächen wird deshalb erwartet. Auf der anderen Seite halten diese Vertreter die Ertragsprognose des USDA für deutlich zu optimistisch, sodass am Ende eine ähnliche Erntemenge an US-Bohnen stehen könnte. In Brasilien hat die Kartellbehörde das Sojamonopol von 2006 ausgesetzt, wonach sich nahezu alle internationalen Händler verpflichten, keine Sojabohnen von Flächen zu kaufen, die nach 2008 abgeholzt wurden. Die Behörde sieht hier eine Wettbewerbsverzerrung und Benachteiligung der Landwirte, welche auf Flächen wirtschaften, welche nicht unter dieses Abkommen fallen. Gleichzeitig kündigt die Behörde hohe Strafen gegen Firmen an, welche diese Anordnung missachten. Vertreter der Anec haben Widerspruch eingelegt. Beim heutigen elektronischen Handel gibt das Öl weiter nach, wodurch das Schrot erneut zulegt. Der US-Dollar schwankt um die Marke von 1,1650 je Euro. Um 20:00 Uhr wird das Protokoll des Offenmarktausschusses der US-Notenbank veröffentlicht. Marktteilnehmer erhoffen sich hier Erkenntnisse über die weitere Ausrichtung der US-Zinspolitik.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

